

Gymnasium Große Schule, Wolfenbüttel

## Schuleigenes Curriculum „Französisch“ für den Jahrgang 9 auf der Basis von *Découvertes*, Band 4

In unserer Schule wird in den Schuljahrgängen 8 und 9 das Lehrwerk *Découvertes* für den Kompetenzaufbau verwendet. Es wird, wie vom Kerncurriculum gefordert, „flexibel und undogmatisch“ eingesetzt und stellt die Grundlage des Unterrichtsprozesses dar.

Die unter den Kompetenzen genannten Querverweise beziehen sich auf die im Kerncurriculum ausgewiesenen Kompetenzen, die im Anhang ausführlich dargestellt sind. Dabei werden die folgenden Abkürzungen verwendet, die sich im Anhang bei den Kompetenzen wiederfinden.

HV	Hör-/Sehverstehen	W	Wortschatz
LV	Leseverstehen	AI	Aussprache und Intonation
Spr	Interaktives und zusammenhängendes Sprechen	O	Orthografie
Schr	Schreiben	Gr	Grammatik
SprM	Sprachmittlung	MK	Methodenkompetenz

Die Stoffverteilung bezieht sich auf 4 Wochenstunden in 40 Schuljahreswochen.

Die in der ersten Spalte genannten Themen sind als **Module** zu verstehen und müssen nicht zwangsläufig in der hier vorgeschlagenen Reihenfolge bearbeitet werden. Die aufgeführten Themen aus den *centres d'intérêts* werden nicht einmalig behandelt, sondern wurden zum Teil aus den vorangegangenen Kompetenzstufen aufgegriffen und hier erweitert.

## Klasse 9

Thema, Textgrundlage und Zeitbedarf	Kommunikative Kompetenzen	Sprachliche Mittel	Methodenkompetenzen	
	Die kommunikativen Kompetenzen orientieren sich am <i>centre d'intérêts</i> . Das Niveau wird dabei bestimmt vom Umfang des Wortschatzes, der Komplexität der Satzstrukturen und der Inhalte.	Die Reihenfolge der grammatischen Strukturen und der Einführung des Wortschatzes orientiert sich an den konkreten kommunikativen Zielen.  Die in den Schuljahrgängen 6, 7 und 8 erworbenen Strukturen werden gefestigt und um das folgende Repertoire erweitert:	Der Erwerb der Methodenkompetenz orientiert sich an produktionsorientierten und kreativen Vorgehensweisen im Umgang mit Texten sowie an Strategien, die den Prozess der Planung, der (Re-) Konstruktion und der Produktion von mündlichen und schriftlichen Texten unterstützen.	Die interkulturelle Kompetenz ist das übergeordnete Ziel, das auf der Basis der kommunikativen Kompetenzen, der sprachlichen Mittel und der Methodenkompetenzen erreicht wird.  <i>Die kursiv gedruckten Zusatzbemerkungen zeigen auf, was inhaltlich ergänzt werden kann.</i>
	<b>Die Schülerinnen und Schüler...</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler ...</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler ...</b>	
<b>„La mode“</b>  <i>centre d'intérêts:</i> mes vêtements, mes goûts, la mode et la beauté, les médias, faire les magasins, la pub, mon identité  z. B. L1 „Histoires de mode“  (ca. 6 Wochen)	HV 1.2: folgen Alltagsgesprächen ( <i>Ma taille et ma peinture</i> , SB, S. 17); Spr 3.2: führen Alltagsgespräche ( <i>Comment les marques te draguent</i> , SB, S. 19); <i>Kugellagerdiskussion - Discuter sur la mode</i> , Fundgrube, S. 18; <i>Fringues de marques?</i> , Standardaufgaben, S. 10); Spr 3.4: drücken Gefühle wie Überraschung, Freude, Trauer, Interesse und Gleichgültigkeit aus und reagieren auf entsprechende Gefühlsäußerungen ( <i>Je veux et j'exige!</i> , SB, S. 16); Spr 3.10: erzählen eine Geschichte (Cda, S. 2 und 8).	W 1.2: wenden Wörter und Redemittel an, um Gefühle und persönliche Wertungen differenziert auszudrücken;  Gr 4.1: beschreiben Personen, Sachverhalte ( <i>avoir besoin de qn / de faire qc</i> );  Gr 4.10: drücken Gefühle aus (z.B. <i>je suis content(e) que + subj.</i> );  Gr 4.11: äußern Wünsche und Befürchtungen und drücken ihren Willen aus (... <i>subjonctif</i> );  Gr 4.12: stellen Sachverhalte als möglich dar (... <i>subjonctif</i> ).	<i>Stratégie</i> (Textsorten erkennen), SB, S. 18/19; MK 3.2.1: erschließen die Textsorte anhand formaler und visueller Merkmale, MK 3.2.2: wenden zum Erfassen der Textaussage Erschließungsstrategien an, MK 3.2.3: verwerten die Ergebnisse aus rezeptiven Aufgabenstellungen reproduktiv und kreativ-produktiv; MK 6.1: strukturieren ihren Wortschatz nach Sach- oder Wortfeldern ( <i>Filet à mots „Les vêtements“</i> , Cda, S. 5)	Interkulturell (I+II): gesellschaftliche, soziale, kulturelle Gegebenheiten kennen: <i>la mode</i> ; Bereitschaft, die eigene kulturelle Sichtweise zu hinterfragen;  Interkulturell (III): in Simulationen fremdkulturell geprägte Perspektiven übernehmen, um kritische Distanz zur eigenen Person zu entwickeln; eigenen Standpunkt gegebenenfalls erweitern oder revidieren  <i>Talkshow zum Thema „Markenmode oder Schuluniform?“</i> ,  <i>Lektüre: „Marque“ in: Friot, „Jours de collègue“</i>

<p><b>„Travailler“</b></p> <p><i>centre d'intérêts:</i> mon avenir, le monde du travail</p> <p>z. B. L2 „Petites annonces“</p> <p>(ca. 6 Wochen)</p>	<p>LV 2.2: verstehen private Korrespondenz (z.B. <i>lettre</i>), die sich auf das eigene Interessengebiet bezieht (SB, S. 22);</p> <p>LV 2.3: entnehmen kurzen Sachtexten Informationen (<i>annonces</i>, SB, S. 20);</p> <p>Spr 3.2: führen Alltagsgespräche (<i>Kugellagerdiskussion – Le monde du travail</i>, Fundgrube, S. 24);</p> <p>Spr 3.3: machen Vorschläge und reagieren begründet auf Vorschläge (<i>Souhaiter et proposer qc</i>, SB, S. 26);</p> <p>Spr 3.7: sprechen über Pläne, Hoffnungen und Ziele (<i>A vous</i>, SB, S. 23; <i>Pas facile de choisir un métier</i>, SB, S. 24);</p> <p>Schr 4.1: formulieren persönliche und formale Briefe adressatengerecht und legen dabei konkrete Anliegen dar (<i>lettre de candidature</i>, SB, S. 29);</p> <p>SprM 5.1: übertragen einfache Informationen/Sachverhalte aus mündlichen Äußerungen in Alltagssituationen in die jeweils andere Sprache (SB, S. 27, Cda, S. 18).</p>	<p>W 1.4: wenden Wörter und Redemittel an, um Stellung zu nehmen und in begrenztem Rahmen zu argumentieren (<i>Souhaiter et proposer qc</i>, SB, S. 26);</p> <p>Gr 4.1: beschreiben (...) Sachverhalte, Tätigkeiten (Verb: <i>s'apercevoir de qc</i>);</p> <p>Gr 4.2: verwenden Pronomen und Begleiter (<i>quelques-un(e)s, chacun(e), certain(e)s, d'autres...</i>);</p> <p>Gr 4.4: stellen Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig dar (<i>s'apercevoir</i> in den bekannten Zeiten);</p> <p>Gr 4.13: formulieren eine Annahme, Hypothese oder Bedingung in einfacher Form (<i>conditionnel, Bedingungssätze, si ↔ quand</i>).</p>	<p><i>Stratégie</i> (Ecrire une lettre officielle), SB, S. 29; Curriculum vitae, SB, S. 27; MK 4.2.1: nutzen ihre Kenntnisse über die Kriterien zur formalen und stilistischen Gestaltung der Textsorte, MK 4.2.2: beachten die formalen und stilistischen Merkmale der Textsorte, MK 4.2.3: nutzen Rückmeldungen (der Lerngruppe/der Unterrichtenden) zur Überarbeitung ihrer Texte.</p>	<p>Interkulturell (I): kulturspezifische Prägung des Französischen im Bereich des Wortschatzes und des Diskursverhaltens kennen;</p> <p>Interkulturell (IV): Strategien zur Bewältigung von Kommunikationssituationen verwenden, sprachliches und soziokulturelles Wissen in Begegnungssituationen nutzen, auch im Rahmen unserer Schulpartnerschaft mit Cachan/Val-de-Marne.</p> <p><i>Projekt „Jobbörse“ (annonces, lettre de candidature, passer un entretien), vgl. LB, S. 45, Lektüre: Hoestlandt, „Les frayeurs de la baby-sitter“, in: Citron, fraise et chocolat; Murail, „Baby-sitter blues“ (extraits)</i></p>
<p><b>„L'Europe“</b></p> <p><i>centre d'intérêts:</i> mon avenir, mon pays, ma région / l'Allemagne, l'héritage historique, la culture, la conscience écologique, la technique, les découvertes</p>	<p>HV 1.3: verstehen die Hauptaspekte authentischer Hörtexte (SB, S. 36);</p> <p>Spr 3.2: führen Alltagsgespräche (<i>Kugellagerdiskussion – Discuter ensemble „Europe“</i>, Fundgrube, S. 37);</p> <p>Spr 3.5: geben Textinhalte wieder, indem sie einzelne Aussagen linear aneinanderreihen (SB, S. 35);</p> <p>SprM 5.1: übertragen einfache Sachverhalte aus mündlichen Äußerungen in</p>	<p>W 1.1: wenden Wörter und Redemittel an, um sich und andere Personen zu beschreiben (Wdh.: <i>Sprachen, Ländernamen, Nationalitäten</i>);</p> <p>Gr 4.1: beschreiben (...) Sachverhalte, Tätigkeiten (<i>Infinitive nach Verben, z.B. commencer à ...</i>);</p> <p>Gr 4.2: verwenden Pronomen und Begleiter (Pronomen <i>y</i> und <i>en</i>).</p>	<p>MK 5.1/5.2 (Sprachmittlung): wenden Strategien zur rezeptiven Sprachverarbeitung an, wandeln ggf. komplexe Strukturen in einfache um, wenden Kompensationsstrategien an, setzen Mimik und Gestik ein, fragen nach (SB, S. 37, Standardaufgaben, S. 39)</p> <p>MK 6.1: nutzen Wörterbücher und andere Informationsquellen (<i>Stratégie: Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch</i>, SB, S. 39; Cda, S. 27+28)</p>	<p>Interkulturell (III): Kulturelle Differenz bewusst wahrnehmen, Vorurteile und Klischees bewusst erkennen und reflektieren, auch während des Austausches;</p> <p>Interkulturell (IV): Sprachl. Wissen in Begegnungssituationen nutzen;</p> <p>durch verbales und nonverbales Verhalten zeigen, dass sie kulturspezifische Konventionen kennen und zur Verständigung nutzen, auch während des Aus-</p>

<p>z. B. L3 „Vive l'Europe...“, Plateau 1  (ca. 6 Wochen)</p>	<p>Alltagssituationen (SB, S. 37; Cda, S. 77);</p>			<p>tausches <i>Strasbourg et l'Alsace</i>, <i>„Euroscola“</i>, <i>Spiel „Europoly“ (Fundgrube, S. 32-35)</i>, <i>Film: „L'auberge espagnole“ (MK 3.1)</i>  Austausch mit unserer Partnerschule in Cachan/Val-de-Marne zur praktischen Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.</p>
<p><b>„Violence à l'école“</b>  <i>centre d'intérêts:</i> mes amis, mon école, ma famille, mon quartier, mon avenir, mon identité  z. B. L4 „Une bagarre“  (ca. 6 Wochen)</p>	<p>LV 2.4: verstehen die Argumentation in jugendgemäßen authentischen Texten (<i>site Internet</i>) (Cda, S. 36/37);  LV 2.5: folgen dem Handlungsverlauf in kürzeren literarischen Texten und entnehmen Informationen zu Personen, Handlungen und Gefühlen (<i>Samuel/Max</i> in: <i>La crise</i>, SB, S. 46/47; <i>Une heure, une vie</i>, SB, S. 53);  Spr 3.1: diskutieren im Rahmen des <i>discours en classe</i> miteinander (A vous, SB, S. 44, 46/47);  Spr 3.2: führen Alltagsgespräche (<i>Discutions</i>, SB, S. 50); Spr 3.9: geben die Handlung eines Textes wieder und reagieren (SB, S. 46/47); Schr 4.6: schreiben kreative Texte basierend auf der Ausgangsgeschichte (SB, S. 51, S. 53); Schr 4.5: beschreiben fiktive und reale Personen und stellen deren Handlungsmotive dar (<i>Samuel/Max</i>, SB, S. 46/47).</p>	<p>W 1.4: wenden Wörter und Redemittel an, um Stellung zu nehmen und in begrenztem Rahmen zu argumentieren (<i>Discutions</i>, SB, S. 50);  W 1.5: ..., um sich über verschiedene Texte zu äußern;  Gr 4.1: beschreiben Personen, Sachen, Sachverhalte (<i>Mengen und Zahlen, Infinitive nach Nomen und Adjektiven</i>, Wdh. <i>Infinitive nach Verben</i>);  Gr 4.11: äußern Aufforderungen und Bitten (<i>dire/demander à qn de faire qc</i>);  Gr 4.13: formulieren eine Annahme, Hypothese oder Bedingung in einfacher Form (<i>conditionnel, Bedingungssätze mit si</i>).</p>	<p>MK 3.2.1: nutzen Impulse (z.B. Bilder), formulieren Hypothesen zum Textinhalt; MK 3.2.3: formulieren persönliche Eindrücke, reflektieren und bewerten aus dem Text gewonnene Informationen, stellen selbst Fragen an den Text; <i>Stratégie</i> (Fehlervermeidung), SB, S. 52/53; MK 4.2.3: nutzen ihre Kenntnisse zur Überarbeitung von eigenen und fremden Texten (s. auch Fundgrube, S. 46), MK 6.2: reflektieren und kategorisieren ihre grammatischen Verstöße;  MK 6.1: strukturieren ihren Wortschatz nach Sach- oder Wortfeldern, stellen Wortfamilien und Kollokationsfelder zusammen (<i>Filet à mots „la violence“</i>, s. Fundgrube, S. 42).</p>	<p>Interkulturell (I): gesellschaftliche, soziale Gegebenheiten kennen, die das Leben in Frankreich ausmachen und dazu praktische Erfahrungen während des Austausches mit Cachan/Val-de-Marne sammeln, die Schule besuchen und an Tandemveranstaltungen während des (interkulturellen) Austausches teilnehmen  <i>Projekt: „La violence à l'école“ (Plakate, Slogans, Umfragen, Sketche, Chansontexte...)</i>,  <i>Lektüre: Laouénan, „Non au racket!“ (extraits)</i></p>
<p><b>Stationenlernen: „Les Antilles“</b></p>	<p>HV 1.3: verstehen die Hauptaspekte authentischer Hörtexte;  LV 2.1: verstehen komplexere schriftliche Aufgabenstellungen in der Zielsprache</p>	<p>Gr 4.1: beschreiben (...) Sachverhalte, Tätigkeiten (Verben: <i>s'en aller, fuir, interrompre, suffire, naître</i>);  Gr 4.4: stellen Sachverhalte und Vorgänge</p>	<p>MK 1: übernehmen zunehmend Verantwortung für den eigenen wie für den gemeinsamen Lernprozess, indem sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihren Lernprozess individuell organisieren,</li> </ul>	<p>Interkulturell (I): gesellschaftliche, soziale, kulturelle, historische, geografische und ökologische Gegebenheiten kennen, die das Leben in Frankreich und in Län-</p>

<p><i>centre d'intérêts:</i> mes rêves, mes activités, ma musique, la culture, l'héritage historique, le rythme de vie, boire et manger, les traditions (culinaires)</p> <p>L5 „Ateliers: Voyage dans les îles“</p> <p>(ca. 6 Wochen)</p>	<p>che;</p> <p>LV 2.3: entnehmen kurzen Sachtexten Informationen;</p> <p>LV 2.5: folgen dem Handlungsverlauf in kürzeren literarischen Texten;</p> <p>Spr 3.1: kommunizieren im Rahmen des <i>discours en classe</i> miteinander;</p> <p>Spr 3.8: tragen Arbeitsergebnisse vor;</p> <p>Spr 3.7: sprechen über Pläne, Hoffnungen und Ziele („Exil“, SB, S. 63);</p> <p>Schr 4.3: schreiben kurze sachorientierte Berichte;</p> <p>Schr 4.4: fassen einzelne Aspekte eines Textes zusammen;</p> <p>Schr 4.6: schreiben kreative Texte basierend auf der Ausgangsgeschichte.</p>	<p>ge als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig dar (<i>neue Verben in den bekannten Zeiten</i>);</p> <p>Gr 4.8: verneinen und schränken Aussagen ein (<i>personne ne..., rien ne..., aucun...ne..., ne...ni...ni</i>);</p> <p>W 1.5: wenden Wörter und Redemittel an, um sich über verschiedene Texte zu äußern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsprozesse strukturieren,</li> <li>Strategien zur Selbstkorrektur anwenden,</li> <li>in Texten angesprochene Probleme eigenständig und im Austausch mit anderen herausarbeiten;</li> </ul> <p>MK 2: nutzen digitale und nichtdigitale Medien sachgerecht für den Unterricht, zur Präsentation und Dokumentation;</p> <p>MK 6.1: strukturieren ihren Wortschatz nach Sach- oder Wortfeldern, stellen Wortfamilien und Kollokationsfelder zusammen (<i>Filet à mots „Les Antilles“, „la nature“</i>).</p> <p>...wenden im Rahmen des Stationenlernens eine Vielzahl bereits trainierter Methodenkompetenzen aus den Bereichen Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung sowie sprachliche Mittel an.</p>	<p>den der Frankophonie ausmachen: <i>Les Antilles</i>;</p> <p>Interkulturell (II): Offenheit, Toleranz und Verständnis zeigen in der Begegnung und Auseinandersetzung mit kultureller Fremdheit;</p> <p>Interkulturell (III): kulturelle Differenz bewusst wahrnehmen, Verständnis für Fremdkulturelles entwickeln</p> <p><i>Das Lehrer- und Schülermaterial für das Stationenlernen findet sich unter:</i> <a href="http://www.klett.de">www.klett.de</a> (Découvertes-Online für Lehrer, Band 4, Leçon 5); Ateliers: Voyage dans les îles</p>
<p><b>Freiraum</b></p> <p>(ca. 10 Wochen)</p>	<p>Hinweis:</p> <p>Nur die bisher beschriebenen fünf Module sind in diesem Muster-Curriculum für den Schuljahrgang 9 als obligatorisch anzusehen. Die in Découvertes 4 zusätzlich enthaltenen Module („Modules 1-3“) können fakultativ behandelt werden. Die darin geschulten kommunikativen, sprachlichen, methodischen und interkulturellen Kompetenzen werden für das nächste Schuljahr nicht als bekannt vorausgesetzt, sondern erneut aufgegriffen.</p> <p>Entstehende Freiräume sollen zur Vertiefung einzelner Themen in Form von Lektüren, Filmarbeit, Projekten (z.B. simulation globale, Bundeswettbewerb Fremdsprachen), Portfolioarbeit und Freiarbeit (vgl. „Fundgrube für die Freiarbeit“, „Autrement“) genutzt werden. Ferner wird der Frankreichtausch, der 14-tägig läuft, in das Schuljahr integriert, sprachlich und inhaltlich vorbereitet, auch durch rechtzeitige schriftliche und mündliche Kontaktaufnahme mit dem Austauschpartner.</p> <p>Im Folgenden gibt es Anregungen zur Formulierung eines Schulcurriculums für eine <i>Simulation globale</i>, die Behandlung eines Films und die Bearbeitung einer umfangreicheren Lektüre.</p>			<p>In diesen Freiräumen soll vor allem das selbstständige und kooperative Sprachenlernen (MK 1) und der Umgang mit Medien (MK 2) gefördert werden</p>
<p><b>Simulation glo-</b></p>	<p>LV 2.1: verstehen komplexere schriftliche Aufgabenstellungen in der Zielsprache;</p>	<p>wenden Wörter und Redemittel an, um</p> <p>W 1.1: sich und andere Personen detail-</p>	<p>MK 1: übernehmen zunehmend Verantwortung für den eigenen wie für den gemeinsamen Lernprozess, indem sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihren Lernprozess individuell organi-</li> </ul>	<p>Interkulturell (I): akzeptieren gesellschaftliche, kulturelle Gegebenheiten in Frankreich und die kulturspezifische</p>

<p><b>bale</b></p> <p><b>z.B. „Vivre autrement“</b></p> <p><i>centre d'intérêts:</i> mes rêves, mes activités, mon identité, mon école, ma ville</p>	<p>LV 2.3: entnehmen kurzen Sachtexten Informationen;</p> <p>Spr 3.1: kommunizieren im Rahmen des <i>discours en classe</i> miteinander;</p> <p>Spr 3.2: führen Alltagsgespräche;</p> <p>Spr 3.3: machen Vorschläge und reagieren begründet auf Vorschläge;</p> <p>Spr 3.4: drücken Gefühle wie Überraschung, Freude, Trauer, Interesse und Gleichgültigkeit aus;</p> <p>Spr 3.7: sprechen über Pläne, Hoffnungen und Ziele;</p> <p>Spr 3.8: tragen Arbeitsergebnisse vor;</p> <p>Schr 4.3: schreiben kurze sachorientierte Berichte;</p> <p>Schr 4.6: schreiben kreative Texte basierend auf der Ausgangsgeschichte.</p>	<p>liert zu beschreiben (SB, S. 85),</p> <p>W 1.2 Gefühle und persönliche Wertungen differenziert auszudrücken,</p> <p>W 1.4: Stellung zu nehmen und in begrenztem Rahmen zu argumentieren;</p> <p>Gr 4.1: beschreiben Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten;</p> <p>Gr 4.4: stellen Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig dar;</p> <p>Gr 4.10: drücken Gefühle aus;</p> <p>Gr 4.11: äußern Aufforderungen, Bitten und Befürchtungen und drücken ihren Willen aus;</p> <p>Gr 4.13: formulieren eine Annahme, Hypothese oder Bedingung in einfacher Form.</p>	<p>sieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsprozesse strukturieren,</li> <li>ihre eigenen Kompetenzen funktional im Klassenraumdiskurs, in Gruppen- oder Partnerarbeit einbringen und Kompetenzen der Mitschüler erkennen, würdigen und nutzen;</li> </ul> <p>MK 4.1.1: nutzen Partner- und Gruppenarbeitsphasen zur Vorbereitung, aktivieren ihren Wortschatz, bereiten das Sprechen mit Hilfe von schriftlichen Notizen vor;</p> <p>MK 4.1.2: verwenden eingeübte Bausteine und Redemittel flexibel, nutzen ihre Kenntnisse über Aussprache und Intonation, nutzen Kompensations- und Reparaturstrategien;</p> <p>MK 4.1.3: nutzen Rückmeldungen zur Optimierung ihrer mündlichen Beiträge;</p> <p>MK 4.2.1: nutzen eigene Ideen und Assoziationen, die sie in der Fremdsprache skizzieren und strukturieren.</p>	<p>Prägung des Französischen;</p> <p>Interkulturell (II): zeigen Bereitschaft, sich auf Gegebenheiten der frankophonen Welt einzulassen;</p> <p>Interkulturell (IV): nutzen ihr sprachliches und soziokulturelles Wissen aktiv und produktiv in simulierten (...) Begegnungssituationen</p> <p>Mobilitätskonzept kann hier eingebracht werden .</p> <p><i>Das Lehrer- und Schülermaterial für die Simulation globale „Vivre autrement“ findet sich in „Autrement“ - Materialien für die Projektarbeit, 3. und 4. Lernjahr)</i></p>
<p><b>Film</b></p> <p><b>z.B. „Les Choristes“</b></p> <p>(ggf. in Anlehnung an Déc. 4, Module 1)</p> <p><i>centre d'intérêts:</i> mon école, ma famille, mes amis, la musique, la culture</p>	<p>HV 1.4: folgen Filmsequenzen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird;</p> <p>Spr 3.1: kommunizieren im Rahmen des <i>discours en classe</i> miteinander;</p> <p>Spr 3.2: führen Alltagsgespräche;</p> <p>Spr 3.7: sprechen über Pläne, Hoffnungen und Ziele;</p> <p>Spr 3.8: tragen Arbeitsergebnisse vor;</p> <p>Spr 3.9: geben die Handlung eines Textes</p>	<p>wenden Wörter und Redemittel an, um</p> <p>W 1.1: sich und andere Personen detailliert zu beschreiben,</p> <p>W 1.2: Gefühle und persönliche Wertungen differenziert auszudrücken,</p> <p>W 1.4: Stellung zu nehmen und in begrenztem Rahmen zu argumentieren;</p> <p>W 1.5: sich über verschiedene Texte (<i>film</i>) zu äußern;</p> <p>Gr 4.1: beschreiben Personen, Sachen,</p>	<p>MK 3.1.1: aktivieren ihr Vorwissen, nutzen Impulse, formulieren Hypothesen;</p> <p>MK 3.1.2: setzen Techniken der globalen, selektiven und/oder detaillierten Informationsentnahme ein, nutzen (...) das Zusammenspiel von Sprache, Bild und Ton (<i>Stratégie</i> (Hörsehverstehen), SB 3, S. 75; <i>Stratégie</i> (Mimik und Gestik), SB 4, S. 73);</p> <p>MK 3.1.3: formulieren persönliche Eindrücke, reflektieren und bewerten gewonnene Informationen, verwerten die Ergebnisse aus rezeptiven Aufgabenstellungen reproduktiv und kreativproduktiv;</p>	<p>Interkulturell (I): gesellschaftliche, soziale, historische, kulturelle Gegebenheiten in Frankreich, die kulturspezifische Prägung des Französischen kennen;</p> <p>Interkulturell (III): kulturelle Differenz bewusst wahrnehmen, eigenen Standpunkt erweitern oder revidieren</p> <p><i>Poster: „Mon film préféré“,</i></p>

cinématographique	<p>(film) wieder und reagieren darauf;</p> <p>Schr 4.3: schreiben kurze sachorientierte Berichte;</p> <p>Schr 4.5: beschreiben fiktive und reale Personen und stellen deren Handlungsmotive dar;</p> <p>Schr 4.6: schreiben kreative Texte basierend auf der Ausgangsgeschichte;</p> <p>SprM 5.1: übertragen einfache Informationen/Sachverhalte aus mündlichen Äußerungen in Alltagssituationen in die jeweils andere Sprache.</p>	<p>Sachverhalte, Tätigkeiten;</p> <p>Gr 4.4: stellen Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig dar;</p> <p>Gr 4.13: formulieren eine Annahme, Hypothese oder Bedingung in einfacher Form.</p>	<p>MK 4.1.1: bereiten das Sprechen mit Hilfe von schriftlichen Notizen vor;</p> <p>MK 5.2: wenden Strategien zur produktiven Sprachverarbeitung an;</p> <p>MK 6.1: nutzen Bilder, den Kontext.</p>	<p>Analyse von Kinoplakaten,</p> <p>Film über die eigene Schule drehen, Film über die Partnerschule in Frankreich drehen</p> <p>Teilnahme an „Cinéfête“</p>
<p><b>Lektüre</b></p> <p>z.B. Erzählung aus „Citron, fraise et chocolat“</p> <p>centre d'intérêts:</p> <p>...</p>	<p>LV 2.6: verstehen umfangreichere Lektüren global;</p> <p>Spr 3.1: kommunizieren im Rahmen des discours en classe miteinander;</p> <p>Spr 3.5: geben Textinhalte wieder, indem sie die einzelnen Aussagen linear aneinanderreihen;</p> <p>Spr 3.9: geben die Handlung eines Textes wieder und reagieren darauf;</p> <p>Schr 4.4: fassen einzelne Aspekte eines Textes zusammen;</p> <p>Schr 4.5: beschreiben fiktive und reale Personen und stellen deren Handlungsmotive dar;</p> <p>Schr 4.6: schreiben kreative Texte basierend auf der Ausgangsgeschichte;</p> <p>SprM 5.2: übertragen einzelne Informationen aus Texten zu ihnen vertrauten Themen in die jeweils andere Sprache.</p>	<p>wenden Wörter und Redemittel an, um</p> <p>W 1.1: sich und andere Personen detailliert zu beschreiben,</p> <p>W 1.3: zeitliche und kausale Zusammenhänge darzustellen,</p> <p>W 1.4: Stellung zu nehmen und in begrenztem Rahmen zu argumentieren;</p> <p>W 1.5: sich über verschiedene Texte zu äußern;</p> <p>Gr 4.1: beschreiben Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten;</p> <p>Gr 4.4: stellen Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig dar;</p> <p>Gr 4.13: formulieren eine Annahme, Hypothese oder Bedingung in einfacher Form.</p>	<p>MK 3.2.1: aktivieren ihr Vorwissen, nutzen Impulse, formulieren Hypothesen zum Textinhalt;</p> <p>MK 3.2.2: wenden zum Erfassen der Textaussage Erschließungsstrategien an, überwinden das Wort-für-Wort-Lesen, um mehr in Sinneinheiten zu lesen, setzen Strategien der globalen, selektiven und detaillierten Informationsentnahme ein, nutzen ein Vokabelverzeichnis / Wörterbuch;</p> <p>MK 3.2.3: formulieren persönliche Eindrücke, gliedern Texte in Sinnabschnitte und finden Zwischenüberschriften, reflektieren und bewerten aus dem Text gewonnene Informationen, verwerten die Ergebnisse aus rezeptiven Aufgabenstellungen reproduktiv und kreativproduktiv, stellen selbst Fragen an den Text;</p> <p>MK 5.2: wenden Strategien zur produktiven Sprachverarbeitung an;</p> <p>MK 6.1: nutzen Bilder, den Kontext.</p>	<p>z.B.:</p> <p>Interkulturell (I): die kulturspezifische Prägung des Französischen kennen;</p> <p>Interkulturell (III): kulturelle Differenz bewusst wahrnehmen, eigenen Standpunkt erweitern oder revidieren</p> <p>Geeignete Lektüren sind in der Broschüre „Lesen!“ des Klett-Verlages zusammengestellt.</p>

<p><b>Allgemein</b></p>	<p>Durchgängige Übungstypen „<b>On dit</b>“ (Sprechen/Schreiben) und „<b>A propos du texte</b>“ (Hör- und Leseverstehen).</p> <p>„<b>En classe</b>“ (SB, S. 178-181):</p> <p>HV 1.1: folgen dem einsprachigen Unterricht und reagieren angemessen; LV 2.1: verstehen komplexere Aufgabenstellungen in der Zielsprache; Spr 3.1: kommunizieren im Rahmen des <i>discours en classe</i> miteinander</p> <p>Video „<b>Clin d’œil</b>“ (+ Begleitheft):</p> <p>HV 1.4: folgen Filmsequenzen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird</p> <p>Übungsheft zur <b>Sprachmittlung</b> (Kopiervorlagen in der Reihe Découvertes Atelier): SprM: übertragen einzelne Informationen aus Texten zu ihnen vertrauten Themen in die jeweils andere Sprache</p>	<p>Aussprache und Intonation werden im Unterrichtsgespräch und im Rahmen dialogischer Aufgabenstellungen regelmäßig geübt.</p> <p>Die Orthografie wird durchgängig durch schriftliche Aufgabenstellungen, auch im Cda, geschult.</p>	<p><b>Entrée-Teile:</b></p> <p>MK 6.2: erkennen sprachimmanente und –übergreifende Prinzipien, formulieren grammatische Regeln in eigenen Worten, schlagen in einer Grammatik nach</p> <p><b>Übungstyp „On dit“:</b> MK 4.1.2: verwenden eingeübte Bausteine und Redemittel flexibel</p> <p><b>Übungstyp „A propos du texte“:</b> MK 3.2.2: schließen Verständnislücken durch Hypothesenbildung und Verifizierung</p> <p><b>Auto-contrôle/Auto-Evaluation (Cda):</b> MK 1: übernehmen zunehmend Verantwortung für den eigenen wie für den gemeinsamen Lernprozess</p> <p><b>Schüler- / Lehrer-CD:</b></p> <p>MK 6.3: üben imitierend nach sprachlichem Vorbild</p> <p>Video „<b>Clin d’œil</b>“ (+ Begleitheft):</p> <p>MK 3.1.2: nutzen in mehrfach kodierten Texten das Zusammenspiel von Sprache, Bild und Ton</p>	<p>Durchgängig:</p> <p>Interkulturell (IV): Strategien zur Bewältigung von Kommunikationssituationen verwenden, sprachliches und soziokulturelles Wissen in Begegnungssituationen nutzen</p>
-------------------------	--	--	---	--



## Anhang: Kerncurriculum „Französisch“ für die Jahrgänge 8 und 9

Die folgende Aufstellung stellt einen Auszug aus dem Kerncurriculum „Französisch“ Niedersachsen für das Gymnasium dar. Die Abkürzungen und Nummerierungen wurden ergänzt, um den Bezug zum „Schuleigenen Curriculum“ zu erleichtern.

### Interkulturelle Kompetenzen

Interkulturelles Lernen erfolgt auf allen Spracherwerbsstufen und umfasst folgende Bereiche:

<b>I. SAVOIR</b>	<p>Kommunikatives Handeln ist stets an konkrete Situationen, Inhalte und Themen gebunden, für die die Französischlernenden über die entsprechenden sprachlichen Mittel und entsprechendes (inter)kulturelles Orientierungswissen verfügen müssen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler kennen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche, soziale, politische, kulturelle, historische, geografische, technologische und ökologischen Gegebenheiten, die das Leben in der eigenen Kultur, in Frankreich und in Ländern der Frankophonie ausmachen.</li> <li>• die kulturspezifische Prägung des Französischen zum Beispiel im Bereich des Wortschatzes (z. B. <i>le café, le surveillant, la colonie de vacances</i>) und des Diskursverhaltens (Interaktionsregeln, nonverbale Elemente).</li> </ul>
<b>II. SAVOIR ÊTRE</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigen Bereitschaft, sich auf Gegebenheiten der frankophonen Welt einzulassen (z. B. <i>faire la bise, le petit déjeuner, au collège / au lycée</i>).</li> <li>• zeigen Offenheit, Toleranz und Verständnis in der Begegnung und Auseinandersetzung mit kultureller Fremdheit (z. B. <i>la cuisine française</i>).</li> <li>• entwickeln Bereitschaft, die eigene kulturelle Sichtweise kritisch zu hinterfragen (z. B. <i>la vie de famille, l'immigration</i>).</li> </ul>
<b>III. SAVOIR. COM- PRENDRE</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen kulturelle Differenz bewusst wahr, indem sie eigen- und fremdkulturelle Gegebenheiten erkennen, benennen und miteinander vergleichen (z. B. <i>la laïcité, le quota de la musique francophone à la radio, le passé colonial</i>).</li> <li>• erkennen Vorurteile und Klischees und reflektieren diese (z. B. romantisertes Bild des Franzosen mit Baguette, Baskenmütze und Rotwein).</li> <li>• übernehmen in Simulationen fremdkulturell geprägte Perspektiven, um eine kritische Distanz zur eigenen Position zu entwickeln (z. B. <i>la</i></li> </ul>

	<p><i>publicité, les relations franco-allemandes</i>).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Verständnis für Fremdkulturelles.</li> <li>• erweitern oder revidieren gegebenenfalls ihren eigenen Standpunkt.</li> </ul>
<b>IV. SAVOIR FAIRE</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen ihr sprachliches und soziokulturelles Wissen aktiv und produktiv in simulierten oder realen Begegnungssituationen.</li> <li>• verwenden wirksame Strategien zur Anbahnung, Aufrechterhaltung und Bewältigung von realen oder simulierten interkulturellen Kommunikationssituationen.</li> <li>• zeigen in realen oder simulierten Situationen durch verbales und nonverbales Verhalten, dass sie kulturspezifische Konventionen und Regeln des Zielsprachenlandes kennen und zur Verständigung nutzen können.</li> </ul>

## Funktionale kommunikative Kompetenzen

### 1. Hör- und Hör-/Sehverstehen (HV)

Am Ende von Schuljahrgang 9 verstehen die Schülerinnen und Schüler die Hauptaspekte von Gesprächen, Hörtexten (A2+) und Hör-/Sehtexten (B1) zu ihnen bekannten Themen des *centre d'intérêts*, wenn in Standardsprache gesprochen wird.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- 1.1 folgen dem einsprachigen Unterricht und reagieren angemessen.
- 1.2 folgen Alltagsgesprächen.
- 1.3 verstehen die Hauptaspekte authentischer Hörtexte (z. B. *interview, sondage, chanson, actualités à la radio, auch im Rahmen einer DELF-Prüfung*).
- 1.4 folgen Filmsequenzen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird (z. B. *bande annonce, court métrage, actualités*).

### 2. Leseverstehen (LV)

Am Ende von Schuljahrgang 9 verstehen die Schülerinnen und Schüler zunehmend komplexe authentische Texte, die die Bereiche des *centre d'intérêts* aufgreifen (B1), auch im Rahmen von DELF.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- 2.1 verstehen komplexere schriftliche Aufgabenstellungen in der Zielsprache.
- 2.2 verstehen private Korrespondenz (z. B. *lettre, e-mail, texto*), die sich auf das eigene Interessengebiet bezieht.
- 2.3 entnehmen kurzen Sachtexten Informationen (z. B. *brochure, prospectus, recette, dépliant, site internet*).
- 2.4 verstehen die Argumentation in jugendgemäßen authentischen Texten (z. B. *article de presse pour la jeunesse, site internet*).
- 2.5 folgen dem Handlungsverlauf in kürzeren literarischen Texten (z. B. *récit bref, extrait, roman photo, poème, chanson*) und entnehmen Informationen zu Personen, Handlungen und Gefühlen.
- 2.6 verstehen umfangreichere Lektüren global.

### 3. Interaktives und zusammenhängendes Sprechen (Spr)

Am Ende von Schuljahrgang 9 bewältigen die Schülerinnen und Schüler - auch mit frankophonen Muttersprachlern - Kommunikationssituationen, sofern sich diese inhaltlich auf das *centre d'intérêts* beziehen. Sie äußern und erfragen persönliche Standpunkte und Meinungen (A2+), auch im Rahmen von DELF.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- 3.1 kommunizieren im Rahmen des *discours en classe* miteinander, während des Schulaustausches auch mit Franzosen.
- 3.2 führen Alltagsgespräche.
- 3.3 machen Vorschläge und reagieren begründet auf Vorschläge.
- 3.4 drücken Gefühle wie Überraschung, Freude, Trauer, Interesse und Gleichgültigkeit aus und reagieren auf entsprechende Gefühlsäußerungen.

Am Ende von Schuljahrgang 9 stellen die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen und Sachverhalte dar, die sich auf das *centre d'intérêts* beziehen. Sie fassen ferner Gelesenes, Gehörtes und Gesehenes in einfacher Form zusammen (B1).

Die Schülerinnen und Schüler ...

- 3.5 geben Textinhalte wieder, indem sie die einzelnen Aussagen linear aneinanderreihen.
- 3.6 formulieren zu verschiedenen Themen unkomplizierte Beschreibungen oder Berichte.
- 3.7 sprechen über Pläne, Hoffnungen und Ziele.

- 3.8 tragen Arbeitsergebnisse vor.
- 3.9 geben die Handlung eines Textes (z. B. *article de journal, interview, film*) wieder und reagieren darauf.
- 3.10 erzählen eine Geschichte.

#### 4. Schreiben (Schr)

Am Ende von Schuljahrgang 9 verfassen die Schülerinnen und Schüler umfangreichere zusammenhängende Texte zu Themen des *centre d'intérêts (A2+)*, auch im Rahmen von DELF.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- 4.1 formulieren persönliche und formale Briefe und E-Mails adressatengerecht und legen dabei konkrete Anliegen, Erlebnisse und Emotionen dar.
- 4.2 formulieren in Briefen und E-Mails persönliche Reaktionen auf Artikel und verfassen Leserbriefe.
- 4.3 schreiben kurze sachorientierte Berichte (z. B. *rapport sur l'échange scolaire pour le site internet de leur école, journal intime*).
- 4.4 fassen einzelne Aspekte eines Textes zusammen (*résumé*).
- 4.5 beschreiben fiktive und reale Personen und stellen deren Handlungsmotive dar.
- 4.6 schreiben kreative Texte basierend auf der Ausgangsgeschichte und im Rahmen der Aufgabenstellung (z. B. Gedichte).

#### 5. Sprachmittlung (SprM)

Unter Sprachmittlung ist das sinngemäße, situations- und adressatengerechte Übertragen jeglicher Art von Mitteilungen in die jeweils andere Sprache zu verstehen. Sprachmittlung kann nur gelingen, wenn kulturspezifische Unterschiede zwischen Ausgangs- und Zielsprache bekannt sind und berücksichtigt werden. Ziel ist es, als Mittler sach-, situations- und adressatengerechte Informationen weiterzugeben. Sprachmittlung verlangt die Integration der kommunikativen und methodischen Kompetenzen. Weder die mündliche noch die schriftliche Sprachmittlung ist mit Formen des textbasierten Übersetzens / Dolmetschens gleichzusetzen.

Am Ende von Schuljahrgang 9 übertragen die Schülerinnen und Schüler Äußerungen aus vertrauten Alltags- und Begegnungssituationen sowie die grundlegenden Aussagen aus klar strukturierten Texten in die jeweils andere Sprache (B1).

Die Schülerinnen und Schüler ...

- 5.1 übertragen einfache Informationen/Sachverhalte aus mündlichen Äußerungen in Alltagssituationen (z. B. *échange scolaire, correspondance par e-mail/forum*) in die jeweils andere Sprache.
- 5.2 übertragen einzelne Informationen aus Texten zu ihnen vertrauten Themen in die jeweils andere Sprache.

## Verfügung über sprachliche Mittel

### 1. Wortschatz (W)

Am Ende von Schuljahrgang 9 verfügen die Schülerinnen und Schüler aktiv über einen erweiterten Basiswortschatz, um allgemeine und individuelle Kommunikationsbedürfnisse bezogen auf das *centre d'intérêts* zu bewältigen. Sie unterscheiden zwischen *code oral* und *code écrit*.

Die Schülerinnen und Schüler wenden Wörter und Redemittel an, um ...

- 1.1 sich und andere Personen detailliert zu beschreiben.
- 1.2 Gefühle und persönliche Wertungen differenziert auszudrücken.
- 1.3 zeitliche und kausale Zusammenhänge darzustellen (z. B. durch *connecteurs, conjonctions* und *mots charnières*).
- 1.4 Stellung zu nehmen und in begrenztem Rahmen zu argumentieren.
- 1.5 sich über verschiedene Texte (z. B. *film, chanson, bande dessinée, article de journal*) zu äußern.

### 2. Aussprache und Intonation (AI)

Am Ende von Schuljahrgang 9 verwenden die Schülerinnen und Schüler Aussprache- und Intonationsmuster zunehmend korrekt und setzen diese ihren Sprechabsichten gemäß ein. Ihre Aussprache ist im Allgemeinen klar genug, um trotz eines Akzents verstanden zu werden.

### 3. Orthografie (O)

Am Ende von Schuljahrgang 9 beherrschen die Schülerinnen und Schüler die Orthografie ihres aktiven Wortschatzes weitgehend korrekt. Die Rechtschreibung ist durchgängig exakt genug, um die Lesbarkeit der Texte zu gewährleisten.

### 4. Grammatik (Gr)

Grammatik hat dienende Funktion, um Texte und mündliche Äußerungen besser zu verstehen und um sich mündlich und schriftlich situationsangemessen zu äußern. Die Progression der grammatischen Strukturen orientiert sich an konkreten kommunikativen Zielen (vgl. im Kapitel 2: *centre d'intérêts*). Einzelne grammatische Strukturen, die in bestimmten Sprechsituationen erforderlich sind, können als lexikalische Einheit gelernt werden (z. B. *je m'appelle, je voudrais*). Die erfolgreiche Übermittlung der Kommunikationsabsicht hat Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Um die Anwendungsbezogenheit in den Vordergrund zu stellen, wird die Grammatik situativ eingebettet (z. B. ein Kochrezept bedingt Infinitive und/oder Imperative, ein Horoskop das Futur).

Am Ende von Schuljahrgang 9 wenden die Schülerinnen und Schüler die zuvor erworbenen elementaren Strukturen zunehmend sicher und treffend an. Sie erweitern ihr Repertoire an grammatischen Strukturen, die sie weitgehend intentions- und situationsangemessen sowie zunehmend differenziert einsetzen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- 4.1 beschreiben Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten (weitere Adjektive, Adverbien).
- 4.2 verwenden Pronomen und Begleiter (unverbundene Personalpronomen, Demonstrativbegleiter, Reflexivpronomen, Adverbialpronomen).
- 4.3 bilden Relativsätze.
- 4.4 stellen Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, vergangen und zukünftig dar (*présent, passé composé, imparfait, plus-que-parfait, futur simple / composé, conditionnel présent* der regelmäßigen und reflexiven Verben sowie weiterer häufig gebrauchter unregelmäßiger Verben).
- 4.5 erkennen das *passé simple*.
- 4.6 stellen Vorgänge als gleichzeitig (*être en train de*) oder vorzeitig dar (*après avoir, avant de, être + participe passé, venir de faire qc*).
- 4.7 erfragen Informationen und geben sie weiter (Fragen, Satz verkürzende Infinitivkonstruktionen, *mise en relief*).
- 4.8 verneinen und schränken Aussagen ein (*personne ... ne, rien ... ne, ne ... ni ... ni*).
- 4.9 formulieren Vergleiche (*comme, plus ... que, moins ... que, aussi ... que*).
- 4.10 drücken Gefühle aus (z. B. *je suis content/e de, je suis content/e que + subjonctif*).

- 4.11 äußern Aufforderungen und Bitten, Wünsche und Befürchtungen und drücken ihren Willen aus (*impératif, conditionnel, subjonctif*).
- 4.12 stellen Sachverhalte als möglich dar (*conditionnel, subjonctif*).
- 4.13 formulieren eine Annahme, Hypothese oder Bedingung in einfacher Form (*conditionnel*, Bedingungssätze).

## Methodenkompetenzen (MK)

Der Französischunterricht vermittelt fachspezifische sowie fachübergreifende Arbeitstechniken und Methoden, die die Schülerinnen und Schüler mit zunehmender Selbstständigkeit sach- und bedarfsorientiert anwenden. Sie beherrschen ein vielseitiges Repertoire von Strategien sowie Lern- und Arbeitstechniken. Sie nutzen hierzu die methodischen Kompetenzen auch aus anderen Fächern.

### 1 Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen zunehmend Verantwortung für den eigenen wie für den gemeinsamen Lernprozess, indem sie ...

- ihren Lernprozess individuell organisieren sowie ihn methodisch und inhaltlich auf die eigenen Lernbedürfnisse ausrichten (z. B. Vereinbarung von Arbeitszielen).
- Arbeitsprozesse in Partner- und Gruppenarbeiten strukturieren (z. B. Ziele, Rollenverteilung, Ablauf und Präsentationsformen).
- ihre eigenen Kompetenzen funktional im Klassenraumdiskurs, in Gruppen- und/oder Partnerarbeit einbringen und Kompetenzen der Mitschülerinnen erkennen, würdigen und nutzen.
- ihren Lernstand/-fortschritt evaluieren und dokumentieren (z. B. Europäisches Portfolio der Sprachen).
- Strategien zur Selbstkorrektur entwickeln und anwenden.
- den Lernstand/-fortschritt ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler anhand geeigneter Instrumente einschätzen.
- Hypothesen zu sprachlichen Phänomenen aufstellen, diese überprüfen und die Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess nutzen.
- in Texten angesprochene Probleme eigenständig und im Austausch mit anderen herausarbeiten, Begründungszusammenhänge herstellen und Problemlösungen skizzieren.
- Projekte aktiv mitgestalten (z. B. Schüleraustausch, deutsch-französischer Tag, *Tour de français*, Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Vorlesewettbewerb).

### 2 Umgang mit Medien

Die Schülerinnen und Schüler erlernen Arbeitstechniken und Lernstrategien, um zunehmend selbstständig mit verschiedenen Texten im Sinne des erweiterten Textbegriffs (vgl. Kapitel 2, Umgang mit Texten) umgehen zu können.

Sie nutzen dabei digitale und nichtdigitale Medien sachgerecht ...

- für den Unterricht, z. B. für die Informationsbeschaffung, die Präsentation von Arbeitsergebnissen (z. B. Erstellung eines *clip vidéo, roman photo*).
- zur zielsprachigen Kommunikation mit frankophonen Sprechern, z. B. eTwinning, Teilnahme an Diskussionen in Internetforen, Vorbereitung des Schüleraustauschs.
- zur Dokumentation und Präsentation, z. B. eines Projekts mit den Austauschpartnern.

Der Französischunterricht leistet auch einen Beitrag zur Entwicklung und Förderung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler, indem er zu einem reflektierten Umgang mit Medien erzieht.

### 3 Methodenkompetenzen für die Textrezeption

Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich am Verfahren *avant-pendant-après l'écoute / le visionnement / la lecture*.

#### 3.1 Methodenkompetenzen für das Hör- und Hör-/Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler...

##### 3.1.1

##### activités avant l'écoute / le visionnement

- aktivieren ihr Vorwissen (Weltwissen über Sachverhalte und zum situativen Kontext).
- nutzen Impulse (z.B. Geräusche, Mimik, Gestik, Bilder, Illustrationen).
- erstellen ein *champ sémantique*.
- formulieren Hypothesen.

##### 3.1.2

##### activités pendant l'écoute / le visionnement

- setzen Techniken der globalen, selektiven und/oder detaillierten Informationsentnahme ein (z. B. Auswertung visueller Impulse, Dekodierung über Schlüsselbegriffe, Schließen von Verständnislücken durch Hypothesenbildung und Verifizierung).
- nutzen in mehrfach kodierten Texten (z. B. *chanson, pièce radiophonique, séquence de film, actualités à la télé*) das Zusammenspiel von Sprache, Bild und / oder Ton / Musik.
- fertigen nach dem ersten bzw. zweiten Hören/Sehen Notizen an (als Gedächtnisstütze oder zur Strukturierung).

##### 3.1.3



**activités après l'écoute / le visionnement**

- formulieren persönliche Eindrücke.
- reflektieren und bewerten aus dem Text gewonnene Informationen
- verwerten die Ergebnisse aus rezeptiven Aufgabenstellungen reproduktiv und kreativ-produktiv.

**3.2 Methodenkompetenzen für das Leseverstehen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

**3.2.1****activités avant la lecture**

- aktivieren ihr Vorwissen.
- erschließen die Textsorte anhand formaler und visueller Merkmale (z.B. Überschriften, Layout).
- nutzen Impulse (z.B. Geräusche, Mimik, Gestik, Bilder, Illustrationen).
- formulieren Hypothesen zum Textinhalt.

**3.2.2****activités pendant la lecture**

- wenden zum Erfassen der Textaussage Erschließungsstrategien an (z. B. über Bilder und Überschriften sowie Wörter).
- überwinden das Wort-für-Wort-Lesen, um mehr und mehr in Sinneinheiten zu lesen.
- setzen Strategien der globalen, selektiven und detaillierten Informationsentnahme ein (*la lecture de survol* (skimming), *la lecture de repérage* (scanning), *la lecture d'écrémage* (kursorisches Lesen) und *la lecture d'approfondissement* (analytisches Lesen).
- markieren, strukturieren, gliedern und ordnen Textinformationen.
- schließen Verständnislücken durch Hypothesenbildung und Verifizierung.
- nutzen ein Vokabelverzeichnis / Wörterbuch und andere Informationsquellen.

**3.2.3****activités après la lecture**

- formulieren persönliche Eindrücke.
- gliedern Texte in Sinnabschnitte und finden Zwischenüberschriften.
- reflektieren und bewerten aus dem Text gewonnene Informationen.
- verwerten die Ergebnisse aus rezeptiven Aufgabenstellungen reproduktiv und kreativ-produktiv.

- stellen selbst Fragen an den Text.

#### 4 Methodenkompetenzen für die Textproduktion

Die Schülerinnen und Schüler verwenden Strategien und Arbeitstechniken, die die Produktion von mündlichen und schriftlichen Texten in der Fremdsprache vorbereiten und unterstützen.

##### 4.1 Methodenkompetenzen für das Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler ...

###### 4.1.1

- nutzen Partner- und Gruppenarbeitsphasen (z.B. Murmelphasen) zur Vorbereitung.
- aktivieren ihren Wortschatz (z.B. Assoziationen, *remue-méninges*).
- bereiten das Sprechen mit Hilfe von schriftlichen Notizen vor (Fixierung des Dialogs, Ausformulierung der Rolle).

###### 4.1.2

- sprechen nach Modell (z. B. Lehrervorbild, CD, DVD).
- nutzen visuelle oder verbale Hilfen (z. B. Bilder, Notizen).
- verwenden eingeübte Bausteine und Redemittel, u. a. aus Minimaldialogen, flexibel.
- nutzen ihre Kenntnisse über Aussprache und Intonation.
- nutzen Kompensations- und Reparaturstrategien (z. B. Gestik, Mimik, Umschreibung, Nachfrage, um Hilfe bitten).

###### 4.1.3

- nutzen Rückmeldungen zur Optimierung ihrer mündlichen Beiträge.

## 4.2 Methodenkompetenzen für das Schreiben

### 4.2.1

Die Schülerinnen und Schüler nutzen...

- eigene Ideen und Assoziationen, die sie in der Fremdsprache skizzieren und strukturieren (Gliederung).
- ihre Kenntnisse über die Kriterien zur formalen und stilistischen Gestaltung der Textsorte (z.B. *lettre, journal intime, monologue intérieur*).
- bekannte Modelle als Vorlage für eigene Texte.
- ggf. die Ergebnisse der vorausgegangenen Bearbeitung von Ausgangstexten.
- unterschiedliche Medien zur Informationsbeschaffung.
- ihr Wissen über die Kongruenz zwischen Sprachregister und Adressat.

### 4.2.2

Die Schülerinnen und Schüler...

- nutzen ihre eigenen Notizen und den vorab erstellten Schreibplan zur Ausgestaltung ihres Textes.
- beachten dabei die formalen und stilistischen Merkmale der Textsorte.
- nutzen ein Vokabelverzeichnis / Wörterbuch und andere Informationsquellen.
- nutzen Kompensationsstrategien bei Ausdrucksschwierigkeiten (z.B. Umschreiben).
- revidieren ggf. ihren Schreibplan.
- achten auf eine angemessene äußere Form.

### 4.2.3

Die Schülerinnen und Schüler nutzen...

- ihre Kenntnisse zur inhaltlichen und sprachlichen Überarbeitung von eigenen und fremden Texten, z. B. anhand inhaltlicher und textformaler Kriterienkataloge sowie persönlicher Fehlerlisten (z.B. Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz).
- Rückmeldungen zur Überarbeitung ihrer Texte.

## 5 Methodenkompetenzen für die Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler ...

### 5.1

- aktivieren ihr Wissen über situative und/oder kulturspezifische Gegebenheiten.
- verwenden Strategien zur rezeptiven Sprachverarbeitung an (vgl. MK 3.1 und 3.2).

### 5.2

- verwenden Strategien zur produktiven Sprachverarbeitung an (vgl. MK 4.1 und 4.2).
- handeln ggf. komplexe Strukturen in einfache Strukturen um.
- verwenden Kompensationsstrategien an (z.B. Umschreibung).
- setzen Mimik und Gestik ein.
- fragen nach.

### 5.3

- nutzen Rückmeldungen zur Wirksamkeit ihres sprachlichen Handelns.

## 6 Methodenkompetenzen für die sprachlichen Mittel

Die Schülerinnen und Schüler übertragen methodisches und sprachliches Vorwissen aus der Muttersprache und der ersten Fremdsprache auf die zweite Fremdsprache.

### 6.1 Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler...

-

nutzen Bilder, den Kontext, ihr Weltwissen.

- nutzen ihren potenziellen Wortschatz (Muttersprache, internationale Fremdwörter oder bereits erlernte Fremdsprachen).
- nutzen Prinzipien der Wortbildung (z. B. Präfix, Suffix) und ihr Wissen über Wortfamilien.
- nutzen Wörterbücher und andere Informationsquellen.
- strukturieren ihren Wortschatz nach Sach- oder Wortfeldern.
- tellen Wortfamilien und Kollokationsfelder zusammen.
- ordnen Redemittel nach Sprechintentionen.
- dokumentieren ihre Wortschatzkenntnisse (z. B. *classeur, affiche*).
- verwenden Mnemotechniken (z. B. *pense-bête, devise, rime, poème, mot-image, bon ami*).
- lernen in Gegensatzpaaren sowie in kontextuellen und thematischen Zusammenhängen.
- lernen mit Lernsoftware

## 6.2 Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler...

- erkennen sprachimmanente und sprachübergreifende Prinzipien.
- formulieren grammatische Regeln in eigenen Worten und stellen sie z. B. in Schaubildern dar.
- reflektieren und kategorisieren ihre grammatischen Verstöße.
- schlagen in einer Grammatik nach.
- nutzen Lernprogramme, auch computergestützt.

## 6.3 Orthografie, Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler...

- schreiben Wörter und kürzere Texte ab.
- üben im Eigen- und Partnerdiktat (z. B. *la boîte à dictée*).
- prüfen und sichern ihre Rechtschreibung, z. B. durch den Einsatz von Nachschlagewerken und von Rechtschreibprogrammen der Textverarbeitungssysteme.
- üben imitierend nach sprachlichem Vorbild (z. B. Lehrkraft, CD, DVD).
- übertragen Aussprache- und Intonationsregeln auf neue Wörter und Redewendungen.